

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neben dem seinerzeit allein bestehenden Lloyd konnten gegen 20 neue Reedereien hinzukommen.⁶⁾

Der Schiffsbestand der gesamten österreichischen Handelsmarine konnte schrittweise gesteigert werden, um knapp vor dem Kriege 750.000 — zuzüglich Ungarn über 1 Million — Brutto-Registertonnen zu erreichen. Das in der Schifffahrt investierte Kapital erlangte auch bei Zugrundelegung der alten Friedenspreise eine Höhe von etwa 200 Millionen Kronen. Nur im Schiffsdienst beschäftigte die österreichisch-ungarische Handelsmarine 12.000 bis 13.000 Personen. Eine zielbewusste Schifffahrtspolitik hatte so in wenigen Jahrzehnten eine mächtige Flotte geschaffen.

Obwohl Österreich erst seit kurzem eine maritime Geltung beanspruchte und eine nicht stark ausgedehnte Küste besitzt, konnte es unter den Ländern Europas dem Tonnengehalte seiner Schiffe nach an siebenter Stelle rangieren.⁷⁾

Österreich sah eine Reihe großer Unternehmungen entstehen, welche die direkten Überseebeziehungen nach neuen Ländern ausdehnten. Der Lloyd bezog nach der eigentlichen

⁶⁾ Unter den größeren Unternehmungen sind außer der Austro-Americana zu nennen: D. Tripcovich, Allgemeine österreichische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Gerolimich & Co., Navigazione libera triestina, Giov. Racich, Marco U. Martinolich, Unione, Napried u. a. m.

⁷⁾ Nur wenige Ziffern mögen die Entwicklung beleuchten:

Jahr	öfterr. Schiffe	Bruttotonnen
1867	2936	254.263 (Hauptfächlich Segler)
1891	1723	234.776
1900	1637	347.736
1905	1718	481.592
1910	1778	619.495
1912	1795	712.551
Juli 1914	1807	816.403

Ende 1913 zählten wir ohne kleine Küstenfahrt in Österreich 198 Dampfer mit 705.000 Bruttotonnen, in Ungarn 71 Dampfer mit 213.000